



Frühenglisch in Klasse 2 an einer Förderschule Schwerpunkt Sprache

Daniela Hesse, Dorothee Jäger

Sprachliche Förderziele: Aufbau eines frühen Englischbasiswortschatzes (rezeptiv/produktiv), Kommunikationsfähigkeiten

Altersstufe: Jahrgangsstufe 2

Einleitung

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 unterrichten wir an unserer Schule im Rahmen eines Pilotprojektes in unseren drei 2. Klassen Frühenglisch (durchschnittliche Klassenstärke 11 Schüler). Dafür steht uns eine Unterrichtsstunde pro Woche zur Verfügung. Da wir als volle Halbtagsschule für die unteren Jahrgänge mehr Stunden als vorgesehen zur Verfügung haben, können wir dieses Projekt umsetzen, ohne den Schülern wichtige Lernzeit zu nehmen.

Wie es dazu kam, warum wir uns als Kollegium dazu entschlossen haben und wie wir den Englischunterricht in Klasse 2 derzeit umsetzen, wird im folgenden Praxisbericht dargestellt.

Unsere Ausgangssituation

Wir sind eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache im Osten von Hannover. Wie in allen Grundschulen der Region steht auch bei uns das Fach Englisch eigentlich erst ab Klasse 3 auf dem Stundenplan. Wir unterrichten nach den Rahmenrichtlinien der Regelschule, aber unsere Schülerschaft lernt und verarbeitet Wissen einfach sehr viel langsamer als Schüler ohne sprachliche Beeinträchtigungen und sie benötigt oft eine anders strukturierte Herangehensweise und zusätzliche visuelle und handlungsorientierte Unterstützung.

Die Schüler unserer Schule sind in jedem neuen dritten Jahrgang hochmotiviert, die neue Sprache zu erlernen. Sie starten ungeachtet ihres häufig schon entwickelten Störungsbewusstseins und damit unbelastet in das neue Unter-

richtsfach. Die Basis, um eine Fremdsprache erlernen zu können, wäre also eigentlich ideal. Dennoch fällt es unseren Schülern im Vergleich zu einer Schülerschaft ohne sprachliche Auffälligkeiten deutlich schwerer, die im Kerncurriculum geforderten Kompetenzen bis zum Ende der vierten Klasse zu erarbeiten und aktiv anwenden zu können.

Spracherwerbsstörungen mit semantisch-lexikalischen Beeinträchtigungen treten bei uns an der Schule im Vergleich zu anderen sprachlichen Auffälligkeiten am häufigsten auf und erschweren den Aufbau sprachlicher Kompetenzen und die Entwicklung rezeptiver Fähigkeiten deutlich.

Damit stehen unsere Schüler bei der Speicherung, dem Abruf und dem Verstehen von Wörtern im Englischunterricht vor ähnlichen Schwierigkeiten wie im übrigen „muttersprachlichen“ Unterricht (Schick, Mayer & Weitz, 2016).

Die Entstehung der Idee

Ausschlaggebend für die Umsetzung des Pilotprojektes „Frühenglisch ab Klasse 2“ war der Besuch eines Vortrags beim Bundeskongress der dgs im Jahr 2016. In diesem Vortrag zur „Unterrichtsintegrierten Förderung lexikalischer Fähigkeiten am Beispiel des Englischunterrichts“ von Schick et al. (2016) wurde das, was wir als Kernschwierigkeit in unserem Unterricht empfanden, nämlich die Arbeit am Wortschatz und die Festigung eben dieses, exemplarisch anhand einer Einheit zum Thema „animals“ in den ersten Klassen einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache vorgestellt. Zentraler Ausgangspunkt war hier die Arbeit mit dem „Wortschatzsammler“ (Motsch, Marks & Ulrich, 2016) und der Piratenpuppe Tom, die den Kindern auf vielfältige Weise beim Erwerb der „Englischschätze“ hilft (Schick et al., 2016). So entstand bei uns die Idee, auch schon ab Klasse 1 oder 2 mit Frühenglisch zu star-

ten, um so auf spielerische Art und Weise einen Basis-Wortschatz aufzubauen, der die Schüler ab Klasse 3 beim Erwerb der sprachlichen Kernkompetenzen in Englisch entlasten soll, um so z.B. für das kommunikative Handeln oder Übungen zum Leseverstehen ein größeres Zeitfenster zu schaffen. Durch das vorhandene Stundenkontingent für die unteren Jahrgänge (s. Einleitung) war uns dies nach der Vorstellung und Abstimmung in einer Gesamtkonferenz möglich.

Umsetzung im Unterricht

Nachdem wir verschiedene Materialien für den frühen Englischunterricht gesichtet hatten, stießen wir bei unserer Recherche auf den Finken-Verlag und das Werk „Little Early Bird 1/2, Themenpaket Starter ‚KID‘“ von Dagmar Rucys. Die Hauptfigur ist hier eine Vogelhandpuppe „Birdie“ (Abb. 1), die die Schüler motivieren soll, mit Sprache zu handeln. Die Vogelhandpuppe „Birdie“ begleitet die Kinder als „native speaker“, die nur Englisch sprechen und verstehen kann und den Schülern den Anreiz gibt, mit „Birdie“ erste englische Wörter zu sprechen. Die Lehrkraft agiert dabei als Sprachmittler zwischen Schüler und „Birdie“ (Rucys, 2014). Die Schüler üben sich im Hörverstehen, erproben die neue Sprache in ersten Sprechansätzen, singen Lieder und erarbeiten erste Rituale für den Englischunterricht. Das Werk enthält daneben auch viele Anregungen



Abb. 1: Handpuppe Birdie und Materialübersicht
Little Early Bird 1/2 Themenpaket: Starter „KID“ © Finken-Verlag, Oberursel, www.finken.de